



St. Karl – Kirche für Leib und Seele Die Anfänge und Grundlagen

Die Kirche St. Karl Borromäus, Zülpicher Straße 275, ist die kleinere Filialkirche der Kirchengemeinde St. Nikolaus und Karl Borromäus. In der Kirche werden wöchentlich zwei Messen gefeiert. Hinzu kommen besondere Gottesdienste an verschiedenen Feiertagen sowie Schul- und Kindergartengottesdienste.

Im November 2020 richtete die katholische Gemeinde in Kooperation mit der Stiftung des 1. FC Köln am Kirchort die „FC-Lebensmittel-ausgabe an St. Karl“ ein. Gestartet ist die Ausgabe mit gut fünf Engagierten und weniger als 50 Gästen aus Sülz, Klettenberg und Lindenthal.

In den ersten drei Jahren wurden durch die Ausgaben insgesamt 1.700 Menschen unterstützt, rund 600 aus Sülz und Klettenberg, etwa 600 Geflüchtete aus der Ukraine und knapp 500 aus anderen Stadtteilen. Mittlerweile erhalten jede Woche rund 500 Gäste Unterstützung von knapp 100 Ehrenamtlichen. Seit Mai 2023 zusätzlich an jedem zweiten Samstag unterstützen die Engagierten weitere 200 Menschen, die bei den Ausgabestellen in ihren Stadtteilen abgelehnt wurden.

Seit Mitte 2022 wurde das Angebot um eine Ausgabe von gebrauchter Kleidung und Waren aus Haushaltsauflösungen erweitert. Der Veedelsschrank, die Kleiderkammer von St. Bruno, ist Ende 2023 in an St. Karl angrenzende Räume gezogen. „Sülz und Pfeffer“, eine Gruppe von knapp zehn weiteren Engagierten, kocht jeden Mittwoch im Caritas-Zentrum unter der Kirche ein warmes Essen, auch für Menschen, die nicht aus dem Einzugsgebiet von St. Karl stammen. Die Caritas unterstützt Hilfesuchende an den Ausgabestellen mit Beratung, Clearing und Formularhilfe.



Ziel der Nutzungserweiterung

Es ist bekannt, dass die physischen, existenziellen Bedürfnisse befriedigt sein müssen, damit sich Menschen mental öffnen und mit geistig-spirituellen Inhalten beschäftigen können. Dafür müssen wir den Menschen helfen, aus dem Überlebensmodus in einen Erlebensmodus zu kommen! Im Sinne von Teresa von Avila: „Tu deinem Leib Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“.

Die Nutzung der Kirche soll den ganzen Menschen mit allen Sinnen ansprechen. Das spiegelt sich in allen Facetten des Ortes wider: in Angeboten, Raumgestaltung und ganz besonders in der wohlwollenden Zugewandtheit der Menschen, die sich dort engagieren. Der Kirchort soll ein Ort des Wohlfühlens und der Geborgenheit sein. Menschen, die die Kirche betreten, müssen sich direkt wie zuhause fühlen.

Die ursprünglich als reiner Gottesdienstort geplante Kirche soll diesen Charakter nicht nur beibehalten, sondern ausweiten. Das neue, breit aufgestellte und zukunftsfähige Angebot soll sich dafür an möglichst viele Menschen richten. Durch die bestehenden Unterstützungsangebote hat die Kirche bereits eine starke caritative Prägung bei am gleichen Ort gefeierten Gottesdiensten. Es liegt im Sinne einer am Menschen orientierten, religiösen Haltung der Nächstenliebe auf der Hand, beide Bereiche miteinander zu verknüpfen: „Leben in St. Karl - hält Leib und Seele zusammen!“

Caritative Erweiterung - Leib

Die Frequenzierung von Ausgaben und Beratung zeigt, dass es einen großen Bedarf an existenzsichernden Hilfen auch in unseren nur scheinbar wohlhabenden Stadtteilen gibt.

Die Kapelle dient als Begegnungsort. Dort entsteht eine Beratungsstelle, in der „Menschen in Not ein offenes Ohr und konkrete Hilfen für ihre Fragen und Sorgen“ finden können. An diesem Ort können außerdem die Gäste der Ausgaben während der Wartezeit gestärkt werden, neben der Beratung ganz einfach mit freundlicher Zuwendung und kostenlosen Getränken. Auch eine Kinderbetreuung während Veranstaltungen in der Kirche ist dort möglich. Eine Sitzcke kann für Gespräche und von Kleingruppen genutzt werden.



Vorrangiges Ziel der caritativen Angebote in St. Karl ist nicht die Versorgung mit Lebensmitteln, Kleidung oder Essen, sondern der wertschätzende Umgang und die Aufwertung von Menschen, die sich selbst als gesellschaftlich ausgeschlossen empfinden. Die Gäste sollen spüren, dass sie kostbare Menschen sind. So wird der Begriff „Gottesdienst“ in St. Karl weiter gefasst, im Sinne des Jesus-Wortes: „Was ihr für eins meiner geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.“ (vgl. Mt 25,40b)



Spirituelle Erweiterung - Seele

St. Karl bietet Raum für weitere spirituelle Angebote: Feiern, die mit kleinen Gruppen in größeren Kirchen verloren wirken, sind in einem flexibel gestaltbaren Raum familiärer durchführbar. Experimentelle Formate sind leichter möglich, auch ungewöhnliche Angebote wie Abschieds- oder Willkommensfeiern, Meditationen, Konzentrationsübungen für bewussteres Denken, Fühlen und Wahrnehmen, Lesungen mit und ohne Musik, Kinokirche, Workshops ... Erste, neue Formate laufen bereits: An jedem letzten Sonntag treffen sich junge Menschen zum Taizé-Gebet. Ein Stations-Gottesdienst „Zerbrochenes Heilen“ wird seit Sommer 2023 angeboten. Einmal pro Monat finden Glaubensgespräche in der Kirche statt. Meditationsangebote sind in Vorbereitung. Verschiedene Gruppen veranstalten Konzerte und Lesungen.



Zusammen mit den spirituellen und gottesdienstlichen Feiern werden in der Kirche sowohl existenzsichernde Maßnahmen in Form von Lebensmitteln, Kleidung und Essen angeboten, als auch das Bedürfnis nach spiritueller Nahrung gestillt: „Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper“.

Zweigeteilter Raum

Die Nutzung als „Kirche für Leib und Seele“ legt eine Gliederung mit Schwerpunkten nahe. Den Raum variabel teilende Schränke schaffen bedarfsgemäß caritativ oder spirituell genutzte Bereiche. Der erhöhte Altarraum bildet als „Raum für Heiliges“ ein sakrales Zentrum.

Alle neuen Möbel sind mobil und frei im Raum beweglich. So ist eine maximale Flexibilität bei der Raumgestaltung möglich: sowohl für Gottesdienste mit einer Handvoll Besucher*innen, als auch für Feiern an Hochfesten mit mehreren hundert Teilnehmenden, ebenso wie für Lebensmittel- und Warenausgaben.

Nachhaltig und verbindend

St. Karl ist in höchstem Maße ökologisch nachhaltig, denn durch die Verwertung von Second-Hand-Kleidung, von vom Handel aussortierten Lebensmitteln und von Waren aus Haushaltsauflösungen, wird Müll vermieden und Brauchbares weiterverwendet.

Bei den Angeboten engagieren sich bereits motivierte Gäste, wodurch die Angebote eine sowohl stärkende, als auch sinngebende Hilfe zur Selbsthilfe werden. Auf diese Weise schwimmt zudem die Grenze zwischen Gebenden und Nehmenden, zwischen sozialen Schichten und gesellschaftlichen Gruppen. Diese milieübergreifenden Gemeinschaft trägt das gemeinsame Ziel: „Sich selbst und anderen Gutes tun“. So entsteht - ganz subsidiär - eine niedragschwellige und effektive Brücke zwischen unterschiedlichsten Menschen, die eine dauerhaft selbstständige Lebensführung stärkt: Das ist die soziale Nachhaltigkeit von St. Karl!

Im Stadtteil verwurzelt

Am 4. November 2023 wurde ein Förderverein für die Angebote in St. Karl gegründet, denn der wohlthuende Ort erfährt eine zunehmende Akzeptanz und Unterstützung in der Bevölkerung. Nahezu wöchentlich fragen Ehrenamtliche, wie sie sich engagieren können. Bereits vor der Gründung des Vereins gab es zahlreiche Anträge für eine Mitgliedschaft, die mit 40 bzw. ermäßigt 20 Euro Jahresbeitrag für alle leicht möglich ist. Gründungsmitglieder sind u.a. der 1. FC Köln, der Caritasverband für die Stadt Köln, sowie die katholische Kirche.

Machen Sie doch auch einfach mit!

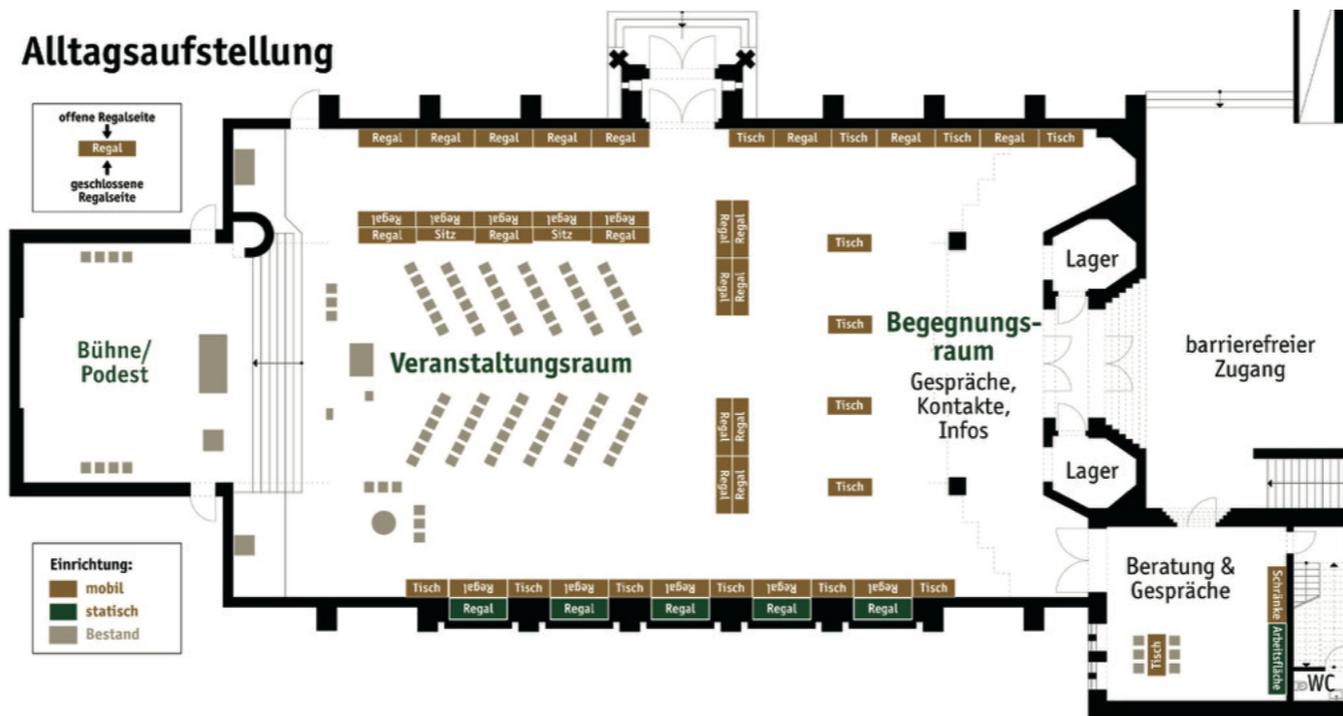


Kirche für Leib und Seele
ST.KARL.KOELN



Zülpicher Str. 275 • 50937 Köln • 0221-414145
leben@karl.koeln • <http://st.karl.koeln/>

Spendenkonto Pfarrcaritas St. Karl:
DE46 3705 0198 0006 9727 23



Texte und Fotos: Hanno Sprissler



St. Karl

Kirche für Leib und Seele

Eine Nutzungserweiterung
der Kirche St. Karl Borromäus
in Köln-Sülz